

IPPNW Regionalgruppen Dortmund, Bochum, Essen

Offener Brief an den Herrn Militärbischof Franz-Josef Overbeck

Sehr geehrter Herr Bischof Overbeck,

wir wenden uns an Sie als Ortsgruppierungen der IPPNW („Internationale Ärztinnen und Ärzte zur Verhinderung eines Atomkriegs“), einer politisch neutralen, weltweiten Ärzteorganisation, Trägerin des Friedensnobelpreises 1985. Als Regionalgruppen aus dem Ruhrgebiet (teils durchaus auch mit katholischen Mitgliedern) fühlen wir uns aufgerufen, zu Ihrer Rede vom 3.5.2026 Stellung zu nehmen.

Wir sind höchst erstaunt über Ihre dort erhobene Forderung nach einer dringlich einzurichtenden Wehrpflicht für alle. Dabei mögen wir nicht glauben, dass es sich bei dem von Ihnen gewählten Zeitpunkt um einen Zufall handelt, vielmehr scheint Ihr Aufruf im Sinne eines „Hirtenbriefs“ an die junge Generation zu verstehen zu sein. Angesichts des Gewissenskonflikts, in dem sich z. Zt. sicherlich viele junge Leute befinden, entspricht die Rede geradezu einer Empfehlung, mit dem Segen der Kirche Soldat oder Soldatin zu werden.

(Die Alternative eines Zivildienstes ergibt sich dann nur als Nebeneffekt der Wehrpflicht.)

Dies begründen Sie mit militärischen Notwendigkeiten (feindliche Bedrohungen, Einsatz in der Straße von Hormus, Aufbau einer Armee mit 260 000 Personen).

Wächst denn einem Militärbischof mit dem Amt eine solche Kompetenz in geopolitischen Militär- und Rekrutierungsfragen zu? Bisher haben wir stattdessen geglaubt, dass sich ein Militärbischof in erster Linie um das Seelenheil und das Befinden von Armeeingehörigen kümmert.

Vor allem vermischen wir einen vordringlichen Aufruf zu verstärkten Friedensbemühungen und ein Ende der gigantischen Rüstungsspirale; darin sind wir uns z.B. mit Pax Christi und insbesondere auch Papst Leo XIV. einig.

Offiziell sagt die Kirche: „Auf Waffen ruht kein Segen“. Kann sie denn trotzdem eine Aufrüstung und eine Entscheidung zum Soldatsein befürworten?

Noch ein letztes Wort: Angesichts der Stellung der Frau in der katholischen Kirche vermag Ihr Plädoyer für eine Gleichberechtigung beim Militär nicht recht zu überzeugen.

Wie Sie sehen, stehen wir als Friedensorganisation Ihrer Haltung sehr kritisch gegenüber, sind aber offen für Gegenargumente und würden uns daher über eine Stellungnahme zu diesem Schreiben sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

IPPNW-Regionalgruppe Dortmund
i.A. Dr. Jürgen Huesmann
Huesmann-j@t-online.de

IPPNW-Regionalgruppe Bochum
i.A. Dr. Ingrid Farzin
ingrid-farzin@mailbox.org

IPPNW-Regionalgruppe Essen
i.A. Dr. Ulrich Krüger
u.krueger56@googlemail.com